

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

21. September 2021

Nur die SPD hat eine Antwort

Die Sozialdemokratische Partei antwortet Pro Rheintal auf dringende Bahnlärmfragen – andere Parteien bleiben eine Antwort schuldig

Mit einem Schreiben an alle im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien und Fraktionen sowie an die drei Kanzlerkandidaten hatte Pro Rheintal versucht, vor der Bundestagswahl eine Auskunft auf die drängenden Fragen zum Thema Bahnlärm im Rheintal und Rheingau zu erhalten.

Wie das Bürgernetzwerk, das unabhängig und überparteilich agiert, jetzt mitteilt, hat einzig die SPD geantwortet und in zahlreichen Punkten auch vielversprechend Stellung bezogen. Olaf Scholz habe als einziger der drei Kanzlerkandidaten geantwortet. In der Antwort aus der SPD-Parteizentrale in Berlin heißt es unter anderem:

- „Ja, wir werden eine Gesamtlärbetrachtung einführen, also eine Berücksichtigung und Beurteilung des insgesamt einwirkenden Lärms aufgrund mehrerer gleichzeitig einwirkender Geräusche.“
- Zu der Pro Rheintal-Forderung, Grenzwerte für Fahrzeuge festzulegen, wie im Bundes-Immissionsschutzgesetz unter § 38 gefordert, heißt es: „Wir werden eine Neubewertung der schallschutztechnischen Regelungen durchführen und dabei auch die Umsetzungsanforderungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes mit einbeziehen.“
- Auch zu der Forderung von Tempolimits, wie sie Pro Rheintal mit der europäischen Bahn-Lärmschutzzone verbindet, antwortet die SPD positiv: „Auf bestimmten Strecken ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung aus genannten Gründen sinnvoll und wird nach einer entsprechenden Prüfung angeordnet

Damit seien drei ganz zentrale Forderungen der Menschen im Rheintal und Rheingau berücksichtigt: Tempolimits, Gesamtlärbetrachtung und Grenzwerte für Fahrzeuge. „Wenn das umgesetzt wird, ist der Bahnlärm im Rheintal und Rheingau sofort auf ein erträgliches Maß reduziert“, sagt Pro

Rheintal-Chef Frank Gross. Die positive Resonanz aus der SPD-Partei-zentrale in Berlin decke sich mit den positiven Antworten, die Pro Rheintal aus der Staatskanzlei in Mainz von Ministerpräsidentin Malu Dreyer erhalten habe, die sich ebenfalls hinter diese Forderungen stellt und mit deren Hilfe es sicher dann auch möglich würde, diese Versprechen nach der Wahl einzufordern. Auch in Hessen sei aus der Vergangenheit die Bereitschaft der Arbeitskreismitglieder erkennbar, diese Forderung zu unterstützen.

Ernüchternd sei hingegen die Antwort der Grünen, die gleich geschrieben hätten, dass man es aufgrund der Kürze der Zeit nicht mehr geschafft habe, auf die Fragen einzugehen. „Es sind ja keine neuen Fragen, die wir hier seit zwei Jahrzehnten diskutieren und zu denen politische Parteien, insbesondere solche, die sich als Spezialisten für Umwelt ausgeben, sich inzwischen eine Meinung gebildet haben sollten“, sagt Gross dazu.

Enttäuscht sei man auch von der CDU, die früher eng die Forderungen der Bahnanlieger unterstützt habe und sich inzwischen „hauseigene Initiativen und Abgeordneten-Initiativen halte“, die ähnlich wie der Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ ihre „Kommandos“ aus dem Bundesverkehrsministerium bekämen und nur noch zum Abnicken bestellt seien. Dabei habe es Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer nicht einmal für nötig befunden, Rheintal und Rheingau zu besuchen, was unter Peter Ramsauer noch völlig anders lief. Auch der Bahnvorstand sei offenbar nicht mehr am Rhein interessiert und schiebe die Lärmschutzzusagen und Versprechungen der letzten Jahre vor sich her. „Hier brauchen wir dringend eine Veränderung, sonst gehen Bahn und Rheintal/Rheingau gemeinsam unter“, erklärt Gross.

Der Schaden, der inzwischen durch Bahnlärm im Rheintal und Rheingau entstanden ist, sei gewaltig. „Wir haben das im Bürger*-Buch Bahnlärm zusammen mit den Auswirkungen auf mehr als 2.000 Betroffene untersucht“, so Gross. „Es wird spannend nach der Wahl, wenn die Dauerbaustellen Verkehrsrecht und Verkehrslärm durch die Ergebnisse der Befragung der Bahnanlieger und das Bahnlärmbuch mit ganz neuen Impulsen versehen werden.“

Weitere Informationen:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard
Tel. 06742 801069-0
E-Mail: info@pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten

Anlagen: Antwort aus der SPD-Parteizentrale
3 Pressefotos



Bild 1: Starre Achsen und Fehler an den Laufflächen der Räder und der Schienen sind neben zu hohen Geschwindigkeiten, zu langen Zügen, zu hohem Gewicht und veralteter Bremsstechnik und Federung einige der Ursachen für abnormen Bahnlärm. Die Vorschriften für eine technische Überwachung fehlen ebenso wie Grenzwerte für Lärmemissionen von Fahrzeugen und Schienen.



Bild 2: Am Rhein wohnen keine „Bahnhasser“. Ganz im Gegenteil waren Region und Bahn über ein Jahrhundert beste Freunde – und auch heute sind die Menschen dankbar für den Service der Bahn im Personenverkehr, auch wenn der ziemlich ausgedünnt wurde zugunsten des Güterverkehrs.



Bild 3: Bis zu 2.000 Tonnen schwere Güterzüge werden von zwei Lokomotiven gezogen und fahren mit 100 km/h durch die geschlossenen Ortschaften des engen Mittelrheintals. „Das darf so nicht weitergehen“, sagt Pro Rheintal und fordert ein 50-km/h-Tempolimit für weniger Lärm und mehr Sicherheit.